

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste der heutigen Mahnveranstaltung zum Antikriegstag hier in Esterwegen,

der heutige Tag soll Mahnen, Erinnern, damit das Vergangene nicht in Vergessenheit gerät, bedeutet auch Verantwortung, nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus.

Dies ist leichter gesagt als getan, die Menschen in Syrien, im Irak, in Mali und überall, wo Krieg herrscht und Leben bedroht und zerstört wird. Menschen vor dieser Gewalt ihr Zuhause verlassen und sich auf den Weg machen – weg vom Krieg. Wenn sie den Weg über das Mittelmeer, dem Massengrab vor der Grenze Europas, auf sich nehmen, weil sie sich nach Sicherheit und Frieden sehnen. Auch diese Menschen wollen keinen Krieg.

Nichts ist gut am Krieg und Krieg lässt sich nicht rechtfertigen. Auch das lehrt uns Afghanistan. Der DGB steht für Abrüstung und Entspannung.

Wir sollten alle Menschen danken, die sich um die Pflege, sowie deren Erhaltung dieser Gedenkstätte kümmern, allgemein, aller Gedenkstätten sollten wir auch die Historiker*in und die Archivare*in danken damit die Vergangenheit des schrecklichen Krieges für die Nachwelt in Erinnerung bleibt.

Aber schauen wir auf uns selber, sind wir unsere gesellschaftliche Verantwortung bewusst, wie gehe ich im Alltag mit meine Mitmenschen um, positioniere ich mich richtig wenn es um Menschen geht die anderes sind, oder rassistische, antisemitische Äußerungen von sich gegeben werden. Wir erleben es tagtäglich, in Fußballstadien, wie farbige Fußballspieler von einzelne beleidigt und sogar mit rassistischen Äußerungen konfrontiert werden, soll ich nicht hingehen, Nein, aber bestimmt nicht mit grölen, oder im Kollegen, Freundeskreis, die immer wieder bedenken und Ängste gegenüber ausländischen Mitmenschen äußern,

da kann man noch mahnen und beruhigend einwirken, aber in einer größeren Gruppe ist das schon schwierig, daher wehret den Anfängen, nur so miteinander werden wir das schwellende Feuer nicht zum Flächenbrand werden lassen. Die Verantwortung der demokratischen Werte sind nicht selbstverständlich, dies muss uns allen bewusst sein.

Bevor wir (zur) zu (Kranzniederlegung schreiten) dem Moorsoldaten kommen, möchte ich mich beim Redebeitrag von Anthon Henzen für die Eröffnungsrede rechtherzlich bedanken, er hat wie gewohnt die passenden Worte gefunden, besonders möchte ich Anthon dafür danken das er Jahrelang den Vorsitz des DGB Kreisverbandes nördliches Emsland hervorragend geführt hat.

Dann gilt der Dank für den Redebeitrag von Jörg Meinke (Initiative 8 Mai)

.....
.....
.....
.....besonderen Dank an dem Kollegen aus unserem Nachbarland, der Niederlande, Bert Giskes, Vorsitzender von Mondiaal FNV Noord.
.....
.....
.....
.....

Für die musikalische Untermalung möchte ich mich bei Rita und Paul rechtherzlich bedanken

.....
.....
.....

Dann möchte ich mich beim DGB, Region Oldenburg- Ostfriesland beim Kollegen Oliver Hublitz mit seinen fleißigen Helfer*in für die

heutige Organisation und deren hervorragende Unterstützung
rechtherzlich bedanken.

Und zu guter Letzt, möchte ich mich bei euch allen bedanken die zur
heutigen gemeinsamen Mahnveranstaltung zum Antikriegstag hier
nach Esterwegen gekommen sind.